

Bern, 13.4.2023

## **Schützen, was uns wichtig ist – Berner Komitee formiert sich für ein JA zum Klimaschutz-Gesetz**

**Im Kanton Bern setzt sich ein breit abgestütztes kantonales Komitee für ein JA zum Klimaschutz-Gesetz ein. Im Komitee engagieren sich zahlreiche Verbände, Organisationen und Politiker:innen. Diese sehen in der Annahme des Gesetzes wichtige Chancen für den Kanton Bern.**

Am 18. Juni stimmt die Schweizer Stimmbevölkerung über das Klimaschutz-Gesetz ab, den indirekten Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative. Eine grosse Mehrheit hat dem Gesetz im Parlament zugestimmt. Weil die SVP das Referendum ergriffen hat, kommt es nun zur Abstimmung.

### **Mit den Klimazielen übernimmt die Schweiz Verantwortung**

Bis 2050 soll die Schweiz Netto-Null erreichen. So lautet das Ziel, dass das Parlament und der Bundesrat mit dem Klimaschutz-Gesetz festlegen wollen.

Mit Zwischenzielen für die Sektoren und die Bundesverwaltung weist das Gesetz den Weg dahin. Dank einem Impulsprogramm sollen der Ersatz von Heizungen und die Gebäudesanierung gefördert werden. Zudem unterstützt der Bund Unternehmen bei der Reduktion von Emissionen und fördert innovative Technologien.

### **Die Folgen des Klimawandels sind im Kanton Bern spürbar**

Auch im Kanton Bern ist der Klimawandel deutlich spürbar geworden. Deshalb engagiert sich das Berner Komitee unter der Leitung des überparteilichen Co-Präsidiums mit 13 nationalen und kantonalen Politiker:innen für ein klares JA zum Klimaschutzgesetz.

Mit dem Motto «Schützen, was uns wichtig ist» will das Komitee betonen, was auf dem Spiel steht: «Unsere Bergregionen im Kanton Bern sind am stärksten von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen, wie das Verschwinden des Grindelwaldgletschers, Bergstürze durch auftauende Permafrostböden oder Schneemangel in Tourismusgebieten», sagt Anna Tanner, Co-Präsidentin der SP Kanton Bern.

### **Klimaschutz anpacken, Chancen nutzen**

Cyprien Louis, Co-Präsident der GRÜNEN Kanton Bern ist überzeugt: «Wer Verantwortung für die Zukunft übernimmt, setzt klare Klimaziele. Es ist richtig, dass die Schweiz sich aus der Abhängigkeit von Öl und Gas aus dem Ausland befreit».

«Mit dem Impulsprogramm für Heizungsersatz und Gebäudesanierungen werden Hausbesitzer unterstützt, die ihre alten fossilen Heizungen ersetzen wollen. Von den niedrigeren Nebenkosten profitieren auch die Mieterinnen und Mieter», führt Reto Nause, Energiedirektor der Stadt Bern (Die Mitte), aus.

Weite Teile der Wirtschaft unterstützen das Gesetz. «Statt auf Abgaben setzt das Gesetz auf Innovationsförderung und Investitionen», hält FDP-Grossrat Peter Flück fest. Auf dem Weg zur Klimaneutralität sollen dabei die Unternehmen unterstützt werden. Mit der Innovationsförderung, die das Klimaschutz-Gesetz vorsieht, werden die Schweiz und ihre Wirtschaft zukunftsfähig. Gleichzeitig erzeugt das Wertschöpfung und ist ein Gewinn für den Innovationsstandort Schweiz. Unternehmerin und EVP-Grossrätin Tabea Bossard-Jenni, betont: «Die Unternehmen aus dem Kanton Bern haben wiederholt bewiesen, dass sie mit Innovation und Unternehmergeist attraktive Lösungen erfolgreich an den Markt bringen». Damit dies gelingt, brauche es in erster Linie Planungssicherheit: «Das Klimaschutz-Gesetz bringt für Unternehmen Planungssicherheit durch klare Rahmenbedingungen», sagt GLP-Grossrätin Barbara Stucki.

#### **Website**

[Komitee «Klimaschutz-Gesetz JA» Kanton Bern](#)

#### **Medienkontakt**

Cyprien Louis, Co-Präsident GRÜNE Kanton Bern, La Neuveville: 078 714 45 53

Anna Tanner, Co-Präsidentin SP Kanton Bern, Biel: 079 507 71 14

Tabea Bossard-Jenni, Grossrätin EVP, Mitglied der Geschäftsleitung Jenni Energietechnik AG, Oberburg: 076 303 53 05

Barbara Stucki, Grossrätin, Fraktionspräsidentin GLP, Stettlen: 079 509 37 89

Reto Nause, Energiedirektor Stadt Bern, Die Mitte: 079 439 90 57

Peter Flück, Grossrat FDP, Interlaken: 079 208 28 12